Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 1

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleine Welt

Liebe Kinder! «Schreibst Du auch einmal etwas über uns?» hat ein Schwyzer Knabe den Unggle Redakter gefragt. «Du mußt aber am Dreikönigstag, am 6. Januar, zu uns kommen. Da feiern wir einen alten Brauch, der kommt in Zürich gewiß nicht vor. Wir erwarten Dich bestimmt.» Dem Unggle Redakter ist nichts anderes übrig geblieben, wollte er es mit den Schwyzern nicht verderben, als ein Bahnbillett nach Schwyz zu lösen. Es war bissig kalt in dem schönen Städtchen, als er sich nach den Buben erkundigte. «Gehen Sie nur dem Glockengeläute nach, Sie werden sie dann schon sehen», hieß es. Er blickte auf die Kirche. Aber da ertönten doch keine Glocken, oder steckten die Knaben bei den Kühen, die am Herdengeläute nach aus irgendeinem Stall getrieben wurden? Doch, wer treibt jetzt Kühe auf die Weide, wenn alles verschneit ist? Er ging dem Herdengeläute nach – da kamen sie plötzlich um die Ecke, ein halbes Dutzend Schwyzerbuben. Jeder trug ein Paar Kuhglocken umgeschnallt und schüttelte sie aus Leibeskräften. Gut, daß er sich nicht als Unggle Redakter zu erkennen gab, sie würden ihm das Gehör ausgeläutet haben. Sie hatten es nur auf die Haustüren abgesehen. Davor läuteten sie, bis es die Leute im Hause nicht mehr aushielten und ihnen etwas schenkten: Batzen, Aepfel oder Nüsse. Sie füllten ihre Taschen und Rucksäcke damit, sagten schönen Dank und zogen weiter, zur nächsten Haustüre. Jeder Schwyzer, auf dem Bauernhof, in der Metzg, im Laden, in der Stube, jeder mußte wohl oder übel sein Scherflein beitragen. Ueberall sah der Unggle Redakter lachende Knaben mit gefüllten Säcken. – Am Dreikönigstag suchen die Schwyzerbuben aber nicht nur gebefreudige Menschen auf. Sie wollen auch jemand etwas zu Liebe tun. Wem? Den Bäumen, den vielen Kirschbäumen, die es um Schwyz herum gibt. Wenn ein Knabe am Dreikönigstag nämlich dreimal um drei Kirschbäume herumläuft, dann werden diese Bäume im Sommer ausnehmend viel süße und große Früchte tragen, behaupten alte Leute. So sind die Buben denn mit Glokkengeläute um die Kirschbäume gelaufen, bis ihnen fast «trümmlig» geworden ist. Dieser merkwürdige Brauch hat dem Unggle Redakter auf der Heimfahrt keine Ruhe gelassen. Er wollte ihn auch probieren, daheim bei seinem Vetter. Der besitzt viele Kirschbäume und wohnt in seiner Nähe. Noch am gleichen Abend suchte ihn der Unggle Redakter auf und erzählte ihm das Wunder. Der Vetter schaute ihn merkwürdig an und lachte, als der Unggle wirklich um drei Kirschbäume lief. Im Sommer wollen sie jetzt sehen, ob die andern Bäume, die der Unggle nicht umgangen hat, weniger und kleinere Kirschen geben. Der Vetter meint zwar, es werde nicht viel nützen, der Unggle Redakter sei doch kein richtiger Knabe mehr. Was meint ihr dazu? Es grüßt euch der Obige.

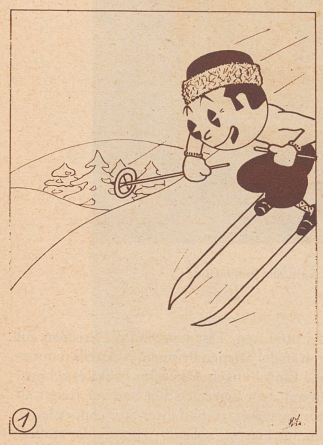
Aufnahmen Hs. Staub

Wenn ein Knabe am Drei Königstag dreimal um drei Kirschbäume herumläuft, dann werden die Bäume viel mehr Früchte tragen als vorher, – sagt ein alter Brauch.

Das ist ein schöner alter Brauch, sagt die gute Frau zum Unggle Redakter. Sie schöpft eine ganze Zeine voll rotbackiger Aepfel und schenkt sie den Buben.

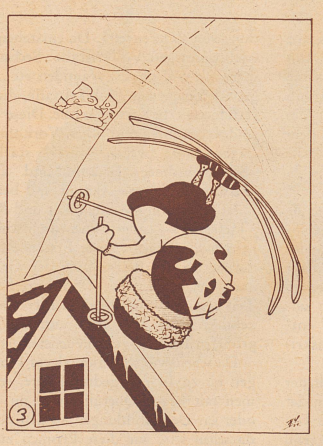
«Wir haben den Rucksack heute Mittag schon fünfmal geleert», erzählen sie dem neugierigen Unggle Redakter.

MAX, DER SKIFAHRER

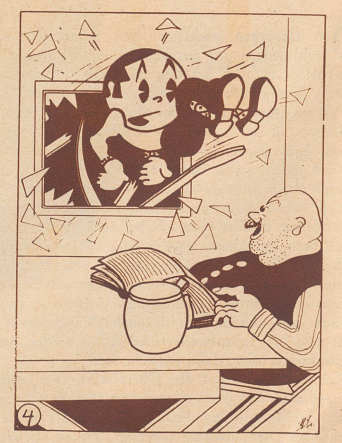


Auf den Skiern rasch zu fahren,
zeigt sich Max noch unerfahren.

Steil der Abhang, Ski in Quere,
Hui, da purzelt er ins Leere.



Himmel unten, Erde oben,
Unser Max ist nicht zu loben.



Völlig unerwartet fliegt er
Durch die Scheibe auf Herrn Sieber,
Der in seiner Stube saß
Und in einem Buche las.